



Pädagogische Hochschule Tirol

**Mitteilungsblatt der
Pädagogischen Hochschule Tirol**
Studienjahr 2020/21
Innsbruck, 21. 9. 2021
54. Stück

Mag. Thomas Schöpf
Rektor
Pastorstraße 7, 6020 Innsbruck
+43 512 599 23
office@ph-tirol.ac.at
www.ph-tirol.ac.at

**Existenzielle Pädagogik:
Wachstum durch personale Begegnung ermöglichen**

11 ECTS-Anrechnungspunkte



Pädagogische Hochschule Tirol

Mitteilungsblatt

Curriculum für den Hochschullehrgang

**Existenzielle Pädagogik:
Wachstum
durch personale Begegnung ermöglichen**

11 ECTS-Anrechnungspunkte

Studienjahr 2021/22
Innsbruck, 21. 9. 2021
54. Stück

**Verordnung des Hochschulkollegiums der
Pädagogischen Hochschule Tirol vom 10. 6. 2021**
Genehmigung des Rektorats
der Pädagogischen Hochschule Tirol am 17. 6. 2021
gemäß Hochschulgesetz 2005 idgF

SKZ: 710 464



Inhalt

1	Qualifikationsprofil	2
1.1	Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs.....	2
1.2	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	2
1.3	Kompetenzprofil	3
2	Curriculum	4
2.1	Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs.....	4
2.2	Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien.....	5
2.3	Modulraster/Lehrveranstaltungsübersicht	5
2.4	Modulbeschreibungen	6
2.4.1	Modul 1 – Grundlagen und Schwerpunkte der Existentziellen Pädagogik 1	6
2.4.2	Modul 2 – Grundlagen und Schwerpunkte der Existentziellen Pädagogik 2.....	8
3	Beschreibung der Lehrveranstaltungsarten.....	9
4	Prüfungsordnung	10
5	Höchststudiendauer.....	10
6	In-Kraft-Treten	10



I Qualifikationsprofil

Gesellschaftlicher und demografischer Wandel, Globalisierung, die zunehmende Digitalisierung und die Veränderung der individuellen Lebensverhältnisse stellen das Bildungssystem vor eine Reihe von Herausforderungen. Die Anforderungen an das Bildungssystem wachsen und erfordern neue Antworten.

Der Hochschullehrgang „Existenzielle Pädagogik: Wachstum durch personale Begegnung ermöglichen“ vermittelt ein differenziertes Verständnis, Menschen in ihrer Einzigartigkeit, ihren Möglichkeiten, ihrem Verhalten und ihren Absichten zu verstehen. Pädagog*innen werden befähigt, sowohl sich selbst als auch Kinder und Jugendliche in ihrem Wesen und ihrer Eigenart zu sehen und dadurch Sicherheit in der Führung pädagogischer Prozesse zu erlangen. Eine konstruktive Beziehungsgestaltung zu Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern wird grundgelegt. Dem Hochschullehrgang liegt das Verständnis der Existenziellen Pädagogik zugrunde. Die Existenzielle Pädagogik basiert auf der Existenzanalyse und Logotherapie, wie sie von Viktor E. Frankl grundgelegt und von Alfried Längle weiterentwickelt wurde. Sie unterstützt Pädagog*innen sowie Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstentfaltung und zielt auf ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Verantwortung. Dadurch wird ein verantwortliches, handlungsmutiges und zukunfts kompetentes Miteinander und Mitgestalten gefördert.

1.1 Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs

Ziel des Hochschullehrgangs ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem eigenen pädagogischen Selbstverständnis und dessen Rückwirkung auf pädagogisches Geschehen. Die Teilnehmer*innen erwerben ein fundiertes Hintergrundwissen aus der Existenziellen Pädagogik und können dieses für praktisches und pädagogisches Handeln anwenden.

Insbesondere können existenziell geschulte Pädagog*innen im Unterricht personalisieren und die Motivation der Schüler*innen stärken und so das Lernen sinnstiftender gestalten.

1.2 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang wird berufsbegleitend und berufsgruppenübergreifend organisiert. Er umfasst sowohl Präsenz- als auch Selbststudienphasen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und eine dementsprechende Reflexion in Bezug auf das eigene Handeln erfolgt im Selbststudium zwischen den Präsenzphasen. Im Rahmen des Selbststudienanteils werden die in den Präsenzphasen erarbeiteten Erkenntnisse durch die Bearbeitung von Studienaufträgen vertieft und reflektiert.

In den Präsenzphasen lernen die Teilnehmer*innen die Fachinhalte in Theorie und Praxis kennen und entwickeln die Kompetenz, diese in ihrer Tätigkeit als Pädagog*innen anzuwenden. Die Bearbeitung von Fallbeispielen soll die Teilnehmer*innen dazu anregen, ihre aktuelle berufliche Praxis oder andere Vorerfahrungen einzubringen und in den Lehrveranstaltungen mit Begleitung des Referenten/der Referentin gemeinsam zu reflektieren.

Zusätzlich wird auf einer digitalen Plattform ein geschlossenes Forum für die Teilnehmer*innen installiert, damit die Selbststudien- und E-Learning-Anteile transparent abgebildet und dokumentiert werden.

Das Beurteilungskonzept stellt Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt: Wesentliches Kriterium des kompetenzorientierten Beurteilungskonzepts ist die inhaltliche Transparenz der Beurteilung nach innen und nach außen. Die Beurteilung basiert auf Konzepten, die Denk- und Transferleistungen im Sinne der Anwendungskompetenz in neuen Situationen in den Vordergrund stellen.



1.3 Kompetenzprofil

Professionelle Kompetenzen von Pädagog*innen werden auf der Grundlage einer wissenschaftsorientierten, theoretischen und praktischen Ausbildung erworben und durch Erfahrungen im Berufsleben sowie berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen gefestigt, vertieft und weiterentwickelt.

Durch die Ausrichtung auf die beschriebenen Ausbildungsziele sollen die Absolvent*innen des Hochschullehrgangs ihre Kompetenzen zentral in den folgenden Bereichen entwickeln bzw. erweitern:

Professionsverständnis

Die Absolvent*innen sind in der Lage ihre Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten verstärkt wahrzunehmen. Sie festigen ihre Rolle, können ihr Handeln begründen und vertiefen ihre Authentizität. Sie orientieren sich in ihrer täglichen Arbeit an der Person des Kindes und an ihrer eigenen Person und achten darauf, nicht nur mit anderen, sondern auch mit sich selbst förderlich umzugehen.

Sach- und Methodenkompetenz

Die Absolvent*innen verfügen über ein profundes Fachwissen zur Existenziellen Pädagogik und können mit deren Methoden (personale Stellungnahme, phänomenologisches Verstehen, wertorientiertes Unterrichten, ...) ressourcenorientiert die Potenzialität von Kindern und Jugendlichen gezielt fördern. Sie verstehen den Stellenwert ihrer Anthropologie und deren Bedeutung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und können diese Zugänge in ihre konkrete Bildungs- und Erziehungsarbeit einfließen lassen.

Diversitäts- und Genderkompetenz

Die Absolvent*innen sind in der Lage – gerade auf der Grundlage des personalen Zugangs der Existenziellen Pädagogik – ihre Bildungsarbeit zu personalisieren. Dies ermöglicht ihnen, mit den verschiedensten Formen der Heterogenität einschließlich der Genderfrage, in der Weise umzugehen, dass kein Kind zurückgelassen wird.

Soziale und personale Kompetenz

Die Absolvent*innen verfügen über die Fähigkeit, mit anderen Menschen, mit Kindern und Jugendlichen, mit Eltern, mit Kolleg*innen wertschätzend und den Selbstwert stärkend umzugehen. Auf Basis des Dialogs und personaler Begegnung können sie Prozesse des Miteinanders auf förderliche Weise initiieren und gestalten. Sie sind in der Lage, konfliktarmes, kooperatives und inklusives Lernen und Teilhaben zu ermöglichen, sowie „personal“ und wertschätzend zu kommunizieren und zu beraten.

Reflexionskompetenz

Die Absolvent*innen reflektieren das eigene Handeln für sich selbst, in Professionellen Lerngemeinschaften sowie in der ganzen Lehrgangsguppe. Sie verstehen Reflexionsfähigkeit als Grundlage ihrer Arbeit als Pädagog*innen und können Reflexionen situations- und personenadäquat planen, durchführen und unter Bezugnahme auf die theoretischen Erkenntnisse zur Existenziellen Pädagogik analysieren und diskutieren.



2 Curriculum

2.1 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang „Existenzielle Pädagogik: Wachstum durch personale Begegnung ermöglichen“ dauert drei Semester und umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 11 ECTS-AP.

Stundenausmaß	SSt	Stunden (60')
Präsenzstudienanteile	7,40	74,25
E-Learning-/Fernstudienanteile		9,00
Selbststudienanteile		191,75
Summen	7,40	275,00

Modulgliederung	SSt	ECTS-AP	Sem
Modul 1	3,40	4,00	1./2.
Modul 2	4,00	7,00	2./3.
Summen	7,40	11,00	

Modulraster

Abk.	Modulbezeichnung	Sem	SSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
M1	Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik 1	1./2.	3,40	33,75	4,50	61,75	4,00
M2	Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik 2	2./3.	4,00	40,50	4,50	130,00	7,00
	Summen		7,40	74,25	9,00	191,75	11,00

Legende

Anrechnungspunkte nach dem ECTS	ECTS-AP
Bildungswissenschaften	BW
E-Learning oder Fernstudium (à 60 Min)	EF
Fachdidaktik	FD
Fachwissenschaften	FW
Lehrveranstaltung	LV
Lehrveranstaltungsart	LV-Art

Präsenzstudienanteile (à 60 Min)	PR
Selbststudienanteile (à 60 Min)	SSA
Semester	Sem
Semesterwochenstunde (15 UE à 45 Min)	SSt
Seminar	SE
Studienfachbereich	SFB
Übung	UE



2.2 Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien

Gemäß § 52 f Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 idgF bauen Lehrgänge auf einer abgeschlossenen Erstausbildung auf. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein aufrechtes Dienstverhältnis.

Zielgruppe sind praxiserfahrene Pädagog*innen aus folgenden pädagogischen Handlungsfeldern:

- Schule: Leiter*innen, Lehrer*innen, Freizeitpädagog*innen, Erzieher*innen für die Lernhilfe, Schulassistent*innen, Sozialpädagog*innen sowie Sozialarbeiter*innen
- Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, Kindergarten und Hort: Leiter*innen, Elementarpädagog*innen, Horterzieher*innen, pädagogische Fach- und Assistenzkräfte, Sozialpädagog*innen sowie Sozialarbeiter*innen
- Hochschulen und Universitäten: Dozierende in tertiären Bildungseinrichtungen
- Bildungsdirektion: Pädagogische Mitarbeiter*innen

Die Teilnehmer*innenzahl aus den jeweiligen pädagogischen Handlungsfeldern wird über Verordnung durch das Rektorat festgelegt und im Mitteilungsblatt verlautbart.

Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Bewerber*innen zugelassen werden können, gilt der Zeitpunkt der Anmeldung als Reihungskriterium für die Zulassung zum Hochschullehrgang.

2.3 Modulraster/Lehrveranstaltungsübersicht

Modul 1	Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik I							
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem	LV-Art	SSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
7W2EPW0101	Einführung in die Existenzanalyse und Existenzielle Pädagogik	1.	SE	1,00	11,25	0,00	13,75	1,00
7W2EPW0102	1. Grundmotivation: Welthorizont und personales Vertrauen	1.	SE	1,20	11,25	2,25	24,00	1,50
7W2EPW0103	2. Grundmotivation: Leben und personale Beziehung	2.	SE	1,20	11,25	2,25	24,00	1,50
Summen	Modul 1			3,40	33,75	4,50	61,75	4,00

Modul 2	Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik 2							
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem	LV-Art	SSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
7W2EPW0201	3. Grundmotivation: Gemeinschaft und personales Selbst	2.	SE	1,20	11,25	2,25	24,00	1,50
7W2EPW0202	4. Grundmotivation: Existenzieller Sinn	3.	SE	1,20	11,25	2,25	24,00	1,50
7W2EPW0203	Pädagogische Handlungsfelder und Interventionen	3.	SE	1,00	11,25	0,00	13,75	1,00
7W2EPW0204	Projekte und Präsentation	3.	SE	0,60	6,75	0,00	68,25	3,00
Summen	Modul 2			4,00	40,50	4,50	130,00	7,00

Gesamt	Modul 1 + 2			7,40	74,25	9,00	191,75	11,00
---------------	--------------------	--	--	-------------	--------------	-------------	---------------	--------------

2.4 Modulbeschreibungen

2.4.1 Modul I – Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik I

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
MI	Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik I			
			ECTS-AP	Semester
			5	1./2.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
<p>Einführung in die Existenzanalyse und Existenzielle Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenzanalyse als Grundlage Existenzieller Pädagogik: Wurzeln, Leitlinien und Anthropologie, dialogisches Basistheorem und Menschenbild • Existenzielle Pädagogik: Definition, Grundfrage, Personbild, pädagogische Leitlinien, die 4 personal-existenziellen Grundmotivationen in der Pädagogik <p>1. Grundmotivation: Welthorizont und personales Vertrauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und spezifische Themen der ersten Grundmotivation: Raum, Halt, Schutz, Annehmen und Aushalten, Grundvertrauen • Beobachtungsmerkmale und Stolpersteine in der pädagogischen Praxis • Phänomenologie <p>2. Grundmotivation: Leben und personale Beziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und spezifische Themen der zweiten Grundmotivation: Beziehung, Zeit, Nähe, Werte, Zuwenden und trauern, Grundwert • Beobachtungsmerkmale und Stolpersteine in der pädagogischen Praxis • Beziehung und Begegnung 				
Zertifizierbare Kompetenzen				
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • umschreiben die existenzielle Situation des Menschen sowie Parameter für existenzielles Leben. • beschreiben das Menschenbild der Existenzanalyse im pädagogischen Kontext. • erläutern die Grundlagen der Existenziellen Pädagogik. 				



<ul style="list-style-type: none">• benennen die Voraussetzungen und spezifischen Themen der ersten und zweiten Grundmotivation und reflektieren auf dieser Grundlage ihr pädagogisches Verständnis und pädagogische Interventionen.• verdeutlichen das existenzanalytische Verständnis von Beziehung und Begegnung.
Literatur
wird von den Lehrveranstaltungsleiter*innen bekanntgegeben
Lehr- und Lernmethoden
Zielorientierter Methodenmix: Präsenzphasen, E-Learning, Fernstudium, Selbststudium; Vorträge, seminaristisches Arbeiten, Übungen, Reflexionen, Selbsterfahrungselemente, Intervisionen, Fallbesprechungen usw.
Leistungsnachweise
Jede Lehrveranstaltung wird gesondert beurteilt. Die Beurteilung erfolgt prüfungsimmanent. Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erfüllen die vorgesehene Anwesenheit und die eingeforderten Leistungsnachweise• bringen sich durch aktive Mitarbeit in Präsenz-, E-Learning- und anderen Gruppen-Phasen ein• erstellen Protokolle und schriftliche Reflexionen nach Vorgaben der jeweiligen Lehrenden• führen eine individuelle, lehrveranstaltungsübergreifende Bildungs- und Entwicklungsdokumentation
Sprache(n)
Deutsch

2.4.2 Modul 2 – Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik 2

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M2	Grundlagen und Schwerpunkte der Existenziellen Pädagogik 2			
			ECTS-AP	Semester
			6	2./3.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
3. Grundmotivation: Gemeinschaft und personales Selbst				
<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und spezifische Themen der dritten Grundmotivation: Beachtung, Gerechtigkeit, Wertschätzung, Begegnen und Abgrenzen, Selbstwert • Beobachtungsmerkmale und Stolpersteine in der pädagogischen Praxis • Erziehungsmittel 				
4. Grundmotivation: Existenzieller Sinn				
<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und spezifische Themen der vierten Grundmotivation: Tätigkeitsfeld, Kontext, Wert in der Zukunft, Handeln und sich in Übereinstimmung bringen, Sinn • Beobachtungsmerkmale und Stolpersteine in der pädagogischen Praxis • Psychodynamik und Copingreaktionen 				
Pädagogische Handlungsfelder und Interventionen				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung der Existenziellen Pädagogik in Bildungseinrichtungen, • existenziell-didaktische Fragen, Methoden und Übungen, • Analyse & Besprechung von Fallgeschichten und Schwierigkeiten in der pädagogischen Arbeit • Aktivierung eigener Ressourcen im Umgang mit herausfordernden Situationen 				
Projekt und Präsentation				
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Auseinandersetzung mit einem (selbstgewählten) Themenbereich der Existenziellen Pädagogik im pädagogischen Kontext: Definieren, Planen, Umsetzen und Präsentieren eines Projekts zur Existenziellen Pädagogik 				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Voraussetzungen und spezifischen Themen der dritten und vierten Grundmotivation und benennen auf dieser Grundlage ihr pädagogisches Verständnis und pädagogische Interventionen. • erläutern die Grundlagen der Existenziellen Pädagogik und stellen die Anwendung der vier Grundmotivationen sicher. 				



<ul style="list-style-type: none">• ordnen ausweichende Verhaltensformen als Copingstrategien ein und begegnen ihnen mit pädagogischen Interventionen.• wenden Methoden und Interventionen aus Sicht der Existenziellen Pädagogik an.• identifizieren einen geeigneten Schwerpunkt aus den Themenbereichen der Existenziellen Pädagogik, planen ein Projekt im eigenen Arbeitsumfeld, führen dieses durch, dokumentieren und präsentieren ihre Arbeit.
Literatur
wird von den Lehrveranstaltungsleiter*innen bekanntgegeben
Lehr- und Lernmethoden
Zielorientierter Methodenmix: Präsenzphasen, E-Learning, Fernstudium, Selbststudium; Vorträge, seminaristisches Arbeiten, Übungen, Reflexionen, Selbsterfahrungselemente, Interviews, Fallbesprechungen usw.
Leistungsnachweise
Jede Lehrveranstaltung wird gesondert beurteilt. Die Beurteilung erfolgt prüfungsimmanent. Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erfüllen die vorgesehene Anwesenheit und die eingeforderten Leistungsnachweise.• bringen sich durch aktive Mitarbeit in Präsenz-, E-Learning- und anderen Gruppen-Phasen ein.• erstellen Protokolle und schriftliche Reflexionen nach Vorgaben der jeweiligen Lehrenden• führen eine individuelle, lehrveranstaltungsübergreifende Bildungs- und Entwicklungsdokumentation.• planen ein Projekt im pädagogischen Kontext, setzen dieses um, dokumentieren und präsentieren es.
Sprache(n)
Deutsch

3 Beschreibung der Lehrveranstaltungsarten

Seminare (SE) dienen der diskursiven Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden einer Fachdisziplin in gemeinsamer, erfahrungs- und anwendungsorientierter Erarbeitung. Eine Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Seminare können in Präsenz, unter Einbeziehung von Fernlehrelementen oder zur Gänze als Fernlehre angeboten werden.

Es handelt sich um Lehrveranstaltungen mit immanenten Prüfungscharakter (pi), die mündlich, schriftlich oder praktisch zu erbringenden Teilleistungen (z.B. Seminararbeit, Stundenreflexion, Referat, Lehrauftritt, Präsentation, etc.) beinhalten. Bei den Präsenzterminen und bei synchron durchgeführten Onlinephasen besteht Anwesenheitspflicht.



4 Prüfungsordnung

Es kommt die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums gültige Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge zur Anwendung.

5 Höchststudiendauer

Gemäß § 39 Abs. 6 HG 2005 idgF wird für den Hochschullehrgang „Existenzielle Pädagogik: Wachstum durch personale Begegnung ermöglichen“ eine Höchststudiendauer von sechs Semester festgelegt. Gemäß § 61 Abs. 1 Z6 HG 2005 idgF erlischt die Zulassung, wenn die festgelegte Höchststudiendauer überschritten wird.

6 In-Kraft-Treten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Oktober 2021 in Kraft.